

2015

Jahresbericht Leistungsreport



United Asia Charity

Diese Seite ist bewusst leer gehalten



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Grußwort des Gründers | 3 |
| Mission Statement | 5 |
| Vision | 5 |
| Wer wir sind und wo wir tätig sind | 5 |
| Warum Kambodscha? | 7 |
| Programme | 9 |
| Impact der Programme:Outputs vs. Outcomes | 13 |
| Impact Story | 15 |
| Finanzbericht | 17 |
| Risikobetrachtungen | 25 |
| Ausblick 2016 | 26 |
| Organisation | 30 |
| Wie Sie uns konkret unterstützen können | 31 |
| Connect with us | 33 |

Grußwort des Gründers

Liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Gönnerinnen und Gönner!

Vor Ihnen liegt der integrierte Jahresbericht, Leistungsreport und Finanzbericht des ersten vollen Jahres nach Gründung von United Asia Charity ("UAC") am 27. September 2014 in Bern. Wir haben uns als Verein konstituiert, uns Statuten gegeben und nach Festlegung des Hauptsitzes im Kanton Zürich Steuerbefreiungsstatus der Kantonalen Steuerbehörde erlangt.

2015 stand ansonsten ganz im Zeichen des Aufbaus von Infrastruktur, Volontärausbildung und Projektarbeit in Asien. Wir konzentrieren uns hierbei geographisch ausschließlich auf Kambodscha, und hier auf die Provinzen Siem Reap und Banteay Meanchey.

Aufklären, beobachten, vernetzen, lieben, geben, empfangen, schlichten, vergeben. Mit diesen wenigen Tugenden soll es möglich sein, kleine Wunder mit großer Wirkung hervorzurufen, zu gestalten, zu pflegen und damit schließlich Berge zu versetzen, um der lokalen Bevölkerung Kambodschas nachhaltig zu helfen! Mein Besuch 2012 in Siem Reap, Kambodscha, hat mich sehr beeindruckt. Die Aufgeschlossenheit und Fröhlichkeit der Menschen ist mitreißend.

Jedoch habe ich auch viele negative Eindrücke gesammelt - die schlechten Lebensbedingungen der Menschen in den Slums, die bettelnden Kinder in der Stadt, der alltägliche Kampf ums Überleben der Landbevölkerung. Diese Eindrücke lassen mich bis heute nicht los. Den Entscheid, diesem Land und seinen Bewohnern zu helfen, fällte ich erst ein halbes Jahr später.

Nachdem ich ausreichend Zeit hatte, die gesammelten Eindrücke zu verarbeiten. Mein erster Gedanke war, ein Bildungsinstitut zu eröffnen. Jedoch wurde mir schnell bewusst, dass solche bereits vielfach in der Region Siem Reap angeboten werden. Es wäre wenig sinnvoll, neben den bestehenden Schulen noch eine weitere aufzubauen.

Deshalb entschlossen wir uns dazu, in eine innovativere Richtung zu gehen, und wir begannen uns mit der Entwicklung der ländlichen Bevölkerung in der Provinz Siem Reap zu beschäftigen, um deren Lebensbedingungen zu verbessern. Wir haben uns folglich entschieden, uns intensiver mit den Grundbedürfnissen der Kambodschaner auseinanderzusetzen. Und wir beschäftigten uns vor allem mit der Frage, was benötigt wird, um die Lebensqualität der Landbevölkerung zu verbessern. Dieses Ziel verfolgt UAC auf eine vielfältige Weise. Wir unterteilen unsere Projekte in sechs verschiedene Projektgruppen: Bau & Renovation, Wasser, Landwirtschaft, Ökologie, Bildung und Gesundheit.

Es ist uns extrem wichtig, unsere Projekte nach den Vorstellungen, Glauben und Ideen der lokalen Bevölkerung umzusetzen, denn mein bevorzugtes Wort und Credo bleibt **Nachhaltigkeit**. Obwohl dieses Wort bereits tausendfach ausgesprochen wurde, ist dennoch



Enzo Sportelli, Initiator UAC



wenigen Personen effektiv klar, wie treffend dieser Term das Handlungsprinzip zur effizienten Ressourcennutzung beschreibt. Eine nachhaltige Entwicklung ist jedoch nur dann möglich, wenn alle Beteiligten eng zusammenarbeiten und dasselbe Ziel vor Augen haben.

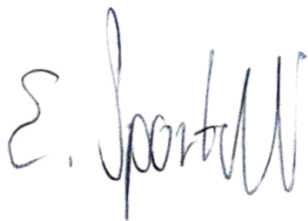
Dies führt mich zu einem weiteren wichtigen Punkt: Unser Team. Große Ziele lassen sich nur gemeinsam realisieren, weshalb ich überzeugt bin, dass Networking unverzichtbar ist. Das umfasst nicht nur die Kontakte, die in Kambodscha geknüpft werden, sondern auch jene in der Schweiz. Ich habe in der Schweiz und in Kambodscha schon ein beachtliches Team auf die Beine gestellt, um mit diesen grandiosen und loyalen Leuten auch anspruchsvolle und umfangreiche Projekte umzusetzen.

Um die Grundbedürfnisse der lokalen Bevölkerung decken zu können, stellen sich uns unter anderem die folgenden Fragen: Wie kann man landesweit die Wasserprobleme in der Trockenzeit lösen? Wie kann man den Bauern helfen ihre Erträge zu vervielfachen? Wie können die Bauern überzeugt werden, Kompost als Düngemittel zu verwenden anstatt einer chemischen Zusammensetzung? Ein sorgfältiger Umgang mit Dünger und Insektiziden, aber auch alternative Behandlungsmethoden der Böden, sind wichtig, damit die Gesundheit der Menschen nicht gefährdet wird. Dies gilt insbesondere für Gemüse, Obst und Kräuter. Eine weitere Frage lautet:

Wie können wir auch in entlegenste Gebiete Kambodschas vorstoßen, um auch dort eine Grundausbildung zu garantieren? **Dieser Frage einmal auf den Grund gegangen, beantwortet sich übrigens auch die häufige Nachfrage nach dem Namen unserer karitativen Einrichtung von selbst:** langfristig werden sich die asiatischen Länder untereinander helfen müssen, die reicheren den unterentwickelten. Nur durch einen intra-kontinentalen Zusammenschluss (entwicklungspolitisch gedacht) aller Länder in Asien können Probleme, wie sie in Kambodscha auftreten (unterdurchschnittliche Lebenserwartung, Bildungschancen-Ungleichheit, überdurchschnittliche Analphabetenrate), behoben werden. Für einen Schulterschluss der Länder – **United Asia Charity**.

Ich möchte die Menschen in Siem Reap und in der Schweiz auf gewisse Dinge aufmerksam machen, die meiner Meinung nach eine entscheidende Bedeutung für die nachhaltige Hilfe haben. Wir von UAC möchten die lokale Bevölkerung motivieren, aktiv an der Gestaltung unserer Projekte teilzunehmen und somit eine Zukunft zu schaffen, die alle Beteiligten langfristig glücklich machen kann.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung bei unserer Aufbauarbeit!



Mission Statement

“Wir sind eine junge, integre und leistungsfähige Schweizer NGO. Dank unserer Projekterfahrung und leidenschaftlichem Engagement stellen wir sicher, dass Spenden und Freiwilligenarbeit die Menschen in Kambodscha möglichst wirkungsvoll unterstützen.”

Vision

“Wir helfen Menschen in Kambodscha, Schritt für Schritt eine selbstgestaltete, gesichere Zukunft aufzubauen. Dazu gehören sauberes Trinkwasser, Wasseraufbereitung, Wasserversorgung von sanitären Anlagen, nachhaltiges Bauen und Renovieren, sowie die Verbesserung der Schulinfrastruktur.”

Wer wir sind und wo wir tätig sind

United Asia Charity wurde im September 2014 als Schweizerischer gemeinnütziger Verein gegründet. Initiator Enzo Sportelli hatte zuvor in einigen Projekten in Kambodscha erlebt, wie viel man vor Ort schon mit wenigen Mitteln erreichen kann, wenn man sich engagiert einbringt.

Zusammen setzen wir uns leidenschaftlich für die ländliche kambodschanische Bevölkerung ein, um deren Lebenslage nachhaltig zu verbessern. Seit 2014 realisieren wir Projekte in den Provinzen Siem Reap und Bantey Meanchey, Kambodscha. Neben diesem klaren geographischen Fokus begrenzen wir unsere Aktivitäten auf vier Kerngebiete wo wir am meisten Wirkung entfalten können: Trinkwasser und Sanitäreanlagen, nachhaltiges Bauen, Bildung und Landwirtschaft. UAC beherzigt den Vorsatz "Hilfe zur Selbsthilfe" - wir helfen mit unseren Projekten der Bevölkerung, ihre Lebensbedingungen mittel- bis langfristig selbst zu verbessern.

Rechtsform: Verein / Steuern: abzugsberechtigt

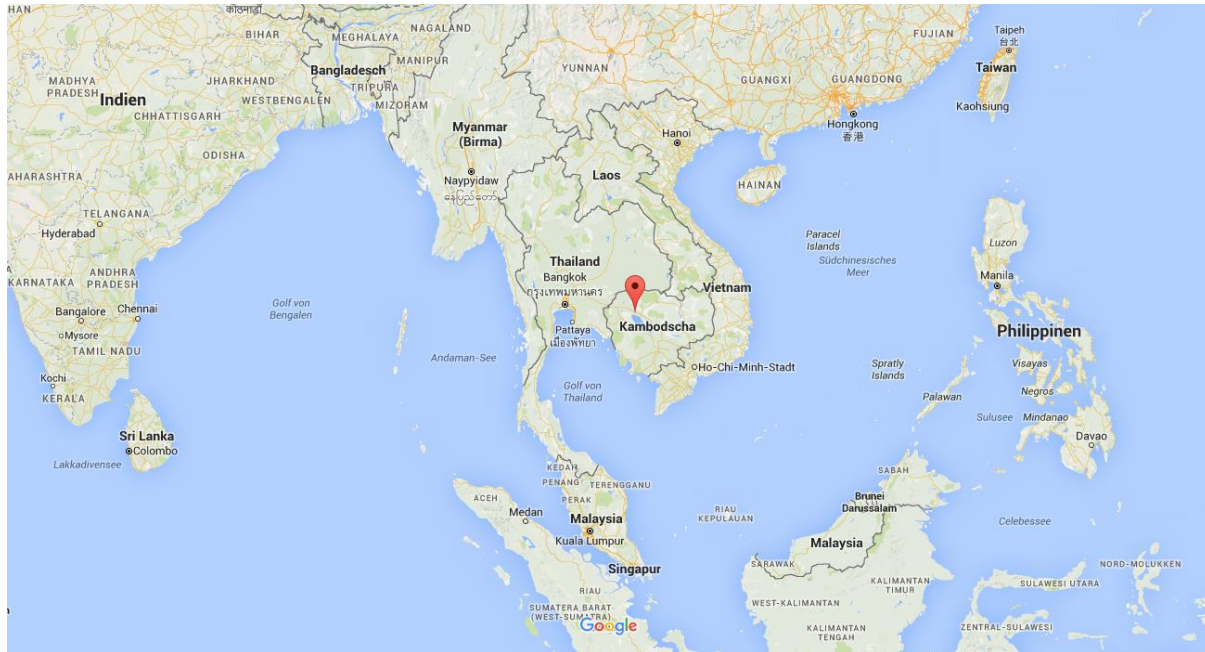


Für wirksame Hilfeleistungen mit möglichst vielen Synergien und größtmöglicher Unterstützung vor Ort konzentrieren wir uns auf die Provinzen Siem Reap und Bantey Meanchey in Kambodscha. Bantey Meanchey, weniger bekannt, hat insgesamt ca. 680'000 Einwohner. In der jetzigen Phase unterstützt UAC vor allem die Gemeinde Sang Kat Nimith mit einer Bevölkerung von 19'388 Menschen. Die Gemeinde beherbergt 15 Dörfer, in denen unsere Projekte zum Einsatz kommen. In der Provinz Siem Reap, c20km außerhalb der bekannten Provinzhauptstadt, helfen wir beim Aufbau von funktionierendem Gemeinwesen in den beiden Dörfern Kouksrok und Anchanh.

Kurz nachdem Enzo Sportelli seine Arbeit in Kambodscha aufgenommen hatte, wurde Pisey Chin als Projektmanager und Kulturvermittler vor Ort angestellt. Schnell wurde erkannt, dass das Konzept der Organisation Erfolg hatte und die Arbeit laufend mehr Zeit und Arbeitskräfte erforderte. Ab März 2015 wurde das Team deshalb von Lukas Biry und Ranja Habegger unterstützt. Ab Mai stieß auch Kim Thurnheer zum Team hinzu. Im Juni übernahm Esmir Davorovic das Projekt-Management vor Ort, was Enzo Sportelli ermöglichte, Anfang Juli in die Schweiz zurückzukehren, um sich dem Fundraising zu widmen. Das Team vergrößert sich bis heute stetig. Damit wir auch in Zukunft unsere Projekte erfolgreich umsetzen können, sind wir auf ein gutes und loyales Team angewiesen, weshalb wir sehr stolz auf unsere lokalen Volontäre sind!



Warum Kambodscha? Ein Blick 'zurück in die Gegenwart'



Den folgenden Beitrag verdanken wir unserem Gönner und Ratgeber, Herrn Marc Hubacher:

Der Bürgerkrieg in Kambodscha gehört in den historischen Kontext des Vietnamkriegs (1959-1975), einer der verlustreichsten Kriege des 20. Jahrhunderts. Der Krieg in Kambodscha ist ein tragisches Beispiel, wie die Entwicklung eines armen Landes durch den Bürgerkrieg für Jahrzehnte gestoppt und zurückgeworfen wurde.

In den Kriegsjahren zwischen 1970-1975 litt vor allem die Zivilbevölkerung unter der Hungersnot und den Gewalttaten der Kriegsparteien. Die Wirtschaft befand sich in einem desolaten Zustand. 1975 errangen die Roten Khmer den Sieg und errichteten das Terrorregime unter Pol Pot. Ihre Herrschaft führte zu unaussprechlichen Gräueltaten und gipfelte in einem der schrecklichsten Völkermorde der Geschichte. Die Opferzahl von Folter und Hinrichtung, Hungers- oder Erschöpfungstod wird auf 1,7 bis 2 Millionen Menschen geschätzt. Bezüglich des Bildungssektors sei erwähnt, dass vor allem Intellektuelle (es genügte schon, Brillenträger zu sein) verfolgt wurden. Nur 50 Ärzte und 5'000 von zuvor 20'000 Lehrern überlebten.

Die Roten Khmer wurden 1979 von vietnamesischen Truppen gestürzt. Kambodscha aber war tief erschüttert und destabilisiert. Die rivalisierenden Parteien – darunter die Anhänger des Königshauses und auch verbliebene Rote Khmer – bekämpften sich in einem Bürgerkrieg, der erst 1991, unter internationaler Vermittlung, gestoppt werden konnte. 1993 konnten Wahlen durchgeführt werden, und eine Verfassung trat in Kraft. Neue Wahlen folgten 1998, wobei es im Vorfeld wiederum gewalttätige Ausschreitungen gab. Trotzdem gelang mit diesen Wahlen die Herstellung von Stabilität. Die Roten Khmer lösten sich offiziell auf. Im Jahr 1998 starb Pol Pot.



Wies das Land vor 1970 noch den höchsten Lebensstandard in Südostasien auf und wurde gerne als die „Schweiz Südostasiens“ bezeichnet, so wurde Kambodscha durch die Zerschlagung der Gesellschaftsstrukturen und dem Ruin der Wirtschaft um Jahrzehnte zurückgeworfen und war nun eines der ärmsten Länder der Welt. Während anfänglich noch wirtschaftliche Unterstützung von der Sowjetunion und dem Ostblock kam, versiegten mit deren Zusammenbruch auch diese Mittel.

Erst während der 90er-Jahre erholte sich Kambodscha demographisch und ökonomisch langsam vom langen Krieg – mit umfangreicher internationaler Hilfe.

Der Krieg geht, die Armut bleibt!

Die Folgen eines Krieges reichen weit über das Kriegsende hinaus – materiell und psychisch. Der Krieg fordert weiterhin seine Opfer. Minen, Umweltschäden, Gesundheitsschäden und Armut sind die Kriegsfolgen in Kambodscha. 35 Jahre nach dem Ende des Vietnamkriegs und zwei Jahrzehnte nach dem Ende des Bürgerkriegs ist Kambodscha immer noch eines der ärmsten Länder Asiens. Gesundheit, Bildung und Umwelt sind Bereiche, in denen das Land stark unterentwickelt ist. Rund 30% der Bevölkerung von 14 Millionen Menschen leben unter der Armutsgrenze. Die Wirtschaft entwickelt sich. Das Wachstum beschränkt sich aber vorwiegend auf die Zentren. Die ländlichen Gebiete bleiben unterentwickelt. Die Erträge der Bauern werden durch Flutwasser, Trockenheit und Umweltschäden durch illegale Abholzung beeinträchtigt.



Programme

I: Entwicklung einer Community: Anchanh

Anchanh ist ein kleines Dorf, rund 15 Minuten von Siem Reap entfernt. In diesem Dorf hat UAC nach wenigen Monaten bereits viele Projekte umgesetzt. Da Nachhaltigkeit in unseren Projekten eine enorm wichtige Rolle spielt, besuchen wir diese regelmäßig, auch wenn sie bereits abgeschlossen sind.



So besuchen wir auch die Familie Ket, nachdem wir ihnen geholfen haben, ihr Haus zu renovieren. Kürzlich gingen wir vormittags bei der Familie vorbei, um uns nach ihrem Wohlbefinden zu erkunden. Die Tochter sitzt im Schatten der Mangobäume und schaukelt ihren einjährigen Sohn leicht, der gemütlich in einer Hängematte schläft.

Die Familie Ket lebt ein simples Leben. Ihr Haus ist nur per Motorrad erreichbar. Rund um das Haus sind Mangobäume und andere Obstbäume angepflanzt, die Schatten spenden, aber die

Familie auch mit Nahrungsmitteln versorgen. Die Familie besteht aus acht Mitgliedern die alle zusammen in einem Haushalt leben. Dazu gehören die Großeltern, deren drei Kinder, der Partner der einen



Tochter sowie die zwei Enkel. Die 46-jährige Großmutter arbeitet als Tellerwäscherin in zwei verschiedenen Lokalen. Eine Schicht übernimmt sie jeweils abends von 17.00 Uhr bis 02:00, die nächste Arbeitsschicht beginnt bereits fünf Stunden später.

UAC im Einsatz

Das Haus der Familie Ket hat der Großvater selber zusammengebaut - aus Naturmaterialien, die gerade zur Verfügung standen. Das Geld reichte nicht aus, um die Wände traditionell mit Palmblättern zu beschichten beziehungsweise um mit Metallplatten zu überziehen. So musste die Familie die Wände mit alten Plastikplanen überziehen, um wenigstens einen gewissen

Schutz vor äußeren Umwelteinflüssen zu haben. Der Innenraum des Hauses ist ebenfalls nur durch große Tücher abgetrennt, um ihn auf diese Weise in Zimmer einzuteilen.

UAC hat der Familie geholfen, dieses Haus zu renovieren. Die Plastikplanen wurden durch solide Metallplatten ersetzt. Die Bretter sowie Holzbalken, welche bereits von Käfern zerfressen wurden, hat UAC durch Holz hoher Qualität ersetzt. Diese Renovation konnte mit relativ kleinem Budget umgesetzt werden. Hierbei handelt es sich jedoch vorerst nur um eine Übergangslösung, bis sich die Familie mit unserer Unterstützung ein solides Haus bauen kann. Denn für die Zukunft wünscht sich die Familie vor allem zwei Dinge: genügend Geld um ein solides, großes Haus zu bauen sowie eine gute Ausbildung. So sagte uns die Großmutter: «Wir hoffen, dass unsere Enkel eine gute Ausbildung absolvieren können, so dass sie später genug Geld verdienen und für sich selber sorgen können».



Der ältere Sohn wird demnächst sechs Jahre alt und sollte dementsprechend die Schule besuchen. Leider hat er jedoch nicht die Möglichkeit dazu, da sich die öffentlichen Schulen zu weit von seinem Zuhause entfernt befinden. Private Schulen bieten einen Abholservice an, dies kostet zu den monatlichen Grundgebühren von 10 USD jedoch weitere 10 USD, was sich die Familie nicht leisten kann. Um dem kleinen Jungen diese Chance zu ermöglichen, arbeitet die ganze Familie hart dafür, dass sie etwas Geld auf die Seite legen können. Momentan müssen sie aber immer noch Rückzahlungen an die Bank machen, da sie für den Landkauf einen Kredit aufgenommen haben.

Wir haben dieser Familie nicht nur geholfen, ihr Haus zu renovieren, sondern wir haben ihnen auch einen Wasserfilter zur Verfügung gestellt, so dass sie sauberes Trinkwasser haben, ohne dass sie das Wasser immer abkochen müssen.

II: Entwicklung einer Community: Kouksrok

Dem Dörfchen Kouksrok gehört ebenso unsere Aufmerksamkeit. Die nachstehenden Auszüge von Projektarbeiten illustrieren unser Vorgehen: Identifizieren von Lebensräumen mit Nachholbedarf, aber auch mit Potenzial, Identifizieren von Bedürftigen durch Kollaboration mit der Gemeinde, dem Village Chief, Interviews der Nachbarschaft unter Einbindung unserer Khmer-Mitarbeiter und selbständiges Anleiten, sowohl bei allfälligen Bauarbeiten als auch beim Unterhalt im Nachgang. Unser Team besucht die Gemeinde in der Regel einmal pro Monat, wenn nicht öfter. Ziel ist es, die Bewohner zu Bürgern und Gemeindemitgliedern zu machen, die sich selbst organisieren.

Bau eines neuen Hauses

Im Dorf Kouksrok im Bezirk Rolous hat UAC vom 3.2.2015 bis 9.2.2015 ein neues Haus gebaut. Heing Yath (45) lebte mit ihren Kindern Tao (16) und Tom (9) in einer zerfallenen Bambushütte. Diese war derart beschädigt und von Ungeziefer befallen, dass wir die Hütte abreißen und ein komplett neues Haus errichten mussten.

Wir entschieden uns für ein einfaches Haus, das auf Holzpfählen und Betonsockeln steht. Für das Dach verwendeten wir Wellblech, damit der Wohnraum während der Monsun-Zeit besser vom Regen geschützt ist. Für die Seitenwände und den

Fußboden kamen Holzbretter und Palmblätter zum Einsatz, um die Hitzeentwicklung im Wohnbereich während der Trockenzeit zu hemmen.

Um die hygienischen Verhältnisse der Familie zu verbessern, renovierten und reparierten wir ihr bereits bestehendes Toilettenhaus. Die neuen Hausbesitzer wurden zudem mit Kissen und Decken ausgestattet und wir haben dem Sohn Tao ein Fahrrad gekauft, damit dieser den langen Schulweg bewältigen kann. Die Gesamtkosten des Projekts (Material inkl. Fahrrad, Personalaufwand und deren Verpflegung) belaufen sich auf 1214.75 USD gegen ein Budget von 1200 USD.



Brunnenbohrung in Kouksrok

UAC hat am 6.2.2015 ein Team aus der Region Rolous mit dem Bau eines Brunnens beauftragt.

Die Bohrung verlief ohne Komplikationen und in 24 Metern Bohrtiefe stießen wir auf Grundwasser. Nach der Fertigstellung des Bohrlochs wurde eine Bodenwanne aus Beton errichtet und eine Handpumpe installiert.

Nun besitzt die Familie Heing wieder Zugang zu sauberem Wasser.

Zudem wurde die Vereinbarung getroffen, dass auch die Nachbarsfamilie den Brunnen für die Bewässerung ihrer Gemüse- und Kräuterbeete nutzen darf. Das Kostentotal betrug 130 USD gegenüber einem Budget von 145 USD.



Kultivierung von Moringa Oleifera im Dörfchen Kouksrok

Ende Juli 2015 haben wir dem Bauer Chin Thot und seiner Familie 200 Moringa-Setzlinge zukommen lassen. Die Familie verfügte nicht über die nötigen finanziellen Mittel, um ihr unbestelltes Land zu nutzen. Wir halfen mit, die Jungpflanzen einzusetzen und begleiteten das Projekt in den folgenden Wochen. Ziel war es, dass der Bauer jenen Anteil auf dem Markt verkaufen kann, den er nicht für den Eigenbedarf benutzen kann. Zudem wurde ausgehandelt, dass der Bauer einen kleinen Teil seiner Ernte den ärmsten Familien von Kouksrok gratis zur Verfügung stellen muss.

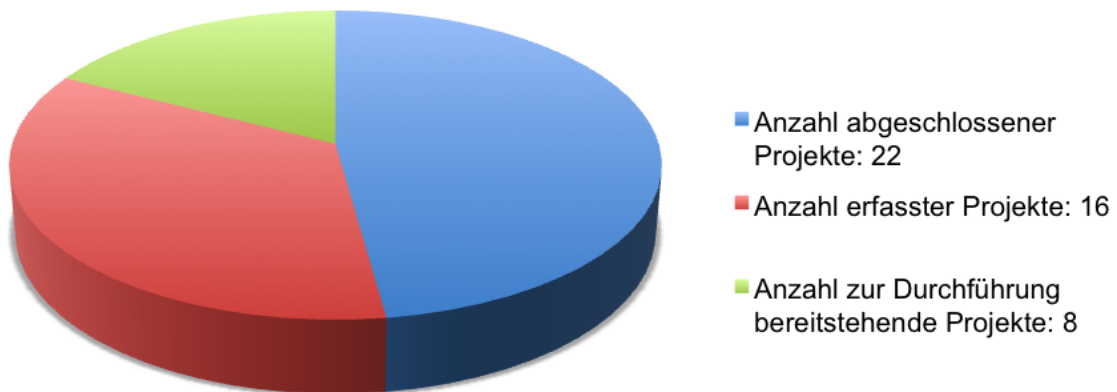
Das Projekt verlief in den ersten vier Monaten erfolgreich und die Bäume gediehen schnell. Nach der Regenzeit gegen Ende Dezember begannen die Bäume jedoch ihre Blätter zu verlieren. Wir vermuten, dass der überdurchschnittlich starke Monsunregen den Pflanzen zugesetzt hat, denn Moringa Oleifera benötigt in der Regel nur wenig Wasser. Wir sind nun daran, dieses Projekt weiter zu begleiten und implementieren neue Ansätze. Die bisherigen Kosten für das Projekt betragen 118 USD, verglichen mit einem Budget von 90 USD.



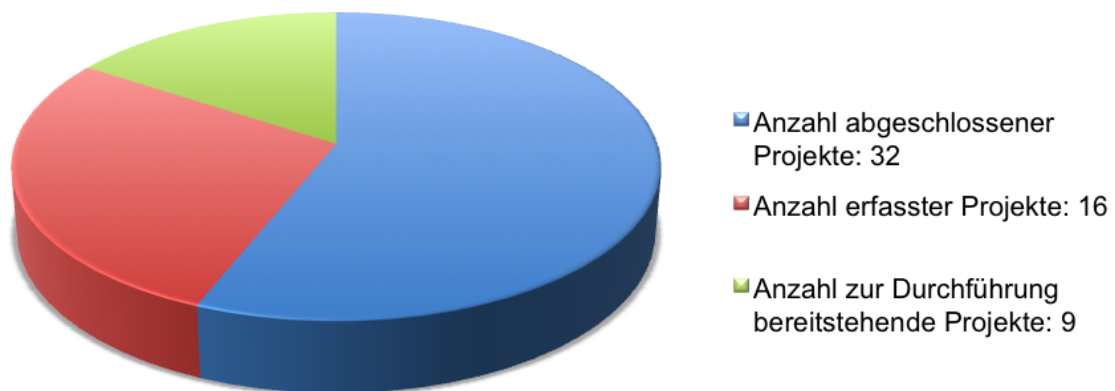
Dieses Beispiel soll zeigen, dass wir nicht nur für die Nachhaltigkeit unserer Projekte einstehen und die Menschen dauerhaft unterstützen wollen. Wir ziehen aus den Rückschlägen auch Konsequenzen und suchen stets nach neuen Lösungsansätzen. Wir werden auch in Zukunft solche Misserfolge konsequent kommunizieren, um die Transparenz unserer Arbeit gewährleisten zu können.

Impact der Programme– Outputs und Outcomes

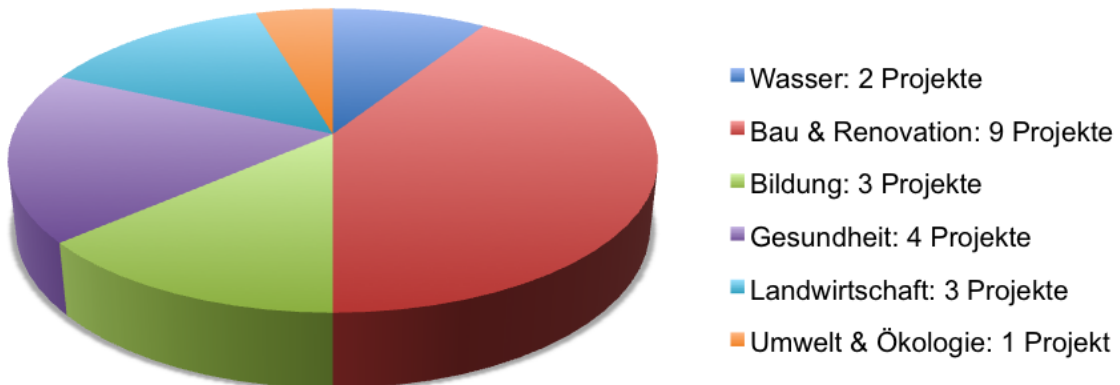
Alle Projekte von UAC im Jahr 2015:



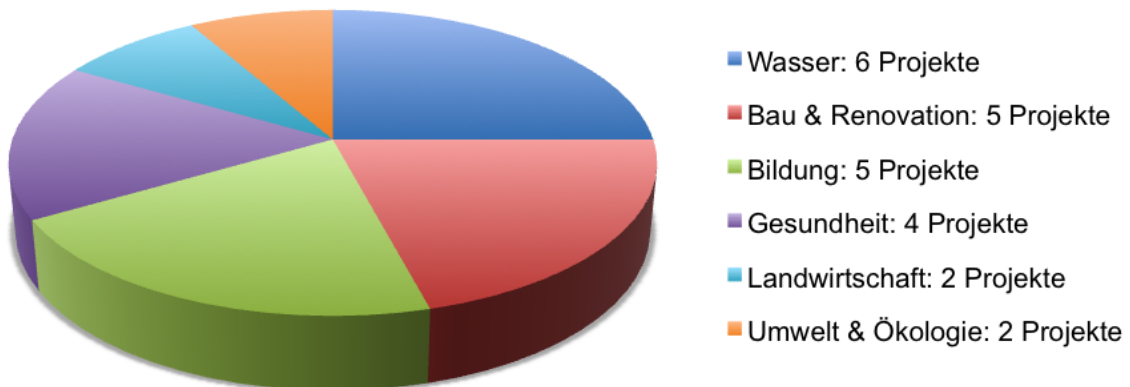
Alle bisherigen Projekte von UAC



Bereichsverteilung unserer abgeschlossenen Projekte im Jahr 2015



Bereichsverteilung unserer im Jahr 2015 neu erfassten Projekte



Impact Story – Interview mit einer jungen Volontärin

Rem Chhoeng

Die vierundzwanzigjährige Rem Chhoeng unterstützt United Asia Charity seit einem Jahr tatkräftig und bereichert uns mit ihrem Wissen und Engagement. Hauptberuflich arbeitet Rem an der Rezeption in einem Hotel in Siem Reap, wo sie als Reinigungskraft begonnen hat und sich nun in diese Position hocharbeiten konnte. Aufgewachsen ist Rem in einem Dorf außerhalb von Siem Reap. Seit 2010 wohnt sie jedoch in der Stadt, wo sie die High-School abgeschlossen hat. Zurzeit studiert sie Buchhaltung.



Wie bist du zu UAC gekommen?

Pisey, UAC's lokaler Projektmanager, hat mir vor etwa einem Jahr davon erzählt. Früher haben wir im gleichen Hotel gearbeitet und wir standen dann weiterhin in Kontakt, nachdem Pisey bereits zu UAC gewechselt hat. Ich war begeistert von der Idee, ebenfalls Teil einer Charity-Organisation zu sein und meinen Mitmenschen helfen zu können.

Warum wolltest du UAC unterstützen?

Ich bin auf dem Land aufgewachsen und war da stetig mit Armut konfrontiert. Viele meiner Nachbarn konnten sich nicht einmal ein anständiges Haus leisten. Ich möchte diesen Menschen helfen.

Du bist vor fünf Jahren nach Siem Reap gekommen. Wodurch unterscheidet sich das Landleben am stärksten vom Leben in der Stadt?

Das Leben in der Stadt ist viel aufregender. Es geht immer etwas. Das liegt wahrscheinlich vor allem daran, dass es hier Elektrizität gibt und auf dem Land alles mit Batterien oder Kerzen funktioniert. Auf dem Land haben wir weder Toiletten noch haben alle Menschen Zugang zu sauberem Wasser, was ein sehr großes Problem darstellt.

Was sind die wichtigsten Veränderungen, welche auf dem Land vorgenommen werden sollten?

Meine Hoffnungen für die Zukunft sind, dass alle Menschen Zugang zu Trinkwasser, die Möglichkeit auf eine solide Ausbildung und auch den Zugang zu medizinischer Versorgung haben. Dies sind sicher Punkte, die man zuerst ins Auge fassen muss. Aber es gibt auch andere Punkte, wie zum Beispiel die Landwirtschaft. Wir müssen den Bauern zeigen, wie sie mit wenig Aufwand ertragreich und nachhaltig produzieren können. Deshalb bin ich überzeugt, dass UAC hier vieles erreichen kann, weil UAC sechs Bereiche verfolgt - Wasser, Gesundheit, Bildung, Landwirtschaft, Bau und Renovation sowie Ökologie.

In Kambodscha gibt es zahlreiche NGOs. Was für einen Mehrwert bringen diese Organisationen für die ländliche Bevölkerung Kambodschas? Was lernst Du selbst dabei?

Die Arbeit, welche von den NGOs wie UAC verrichtet wird, ist extrem wichtig. Die Behörden können die Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen nicht stemmen, es braucht also Initiativen von Dritten. Aber auch Know-how. Weil sie viel Wissen und Erfahrung mitbringen, aber auch weil sie die Menschen motivieren, selbst etwas zu verändern und zu erreichen. Für uns selbst bieten NGOs die Möglichkeit, uns im Team zu entwickeln und unsere Kommunikationsfertigkeiten und auch unser Englisch zu verbessern. Wir verbessern unsere IT-Fertigkeiten, wir lernen Programme aufzusetzen und soziale Indikatoren der Projekte zu bestimmen und den Erfolg zu messen (Monitoring & Evaluation). Wir lernen den Zusammenhang zwischen 'Input', 'Outcome', 'Output' und 'Impact'. Dieses strukturierte Arbeiten kann ich in der Zukunft vielfältig einsetzen, was auch immer mit mir beruflich geschieht.



Finanzbericht

Vorbemerkungen zur Buchhaltung

1. Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäß den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung von Swiss GAAP FER 21 für Non-Profit Organisationen erstellt. UAC's Geschäftsjahr endet am 31.12. eines jeden Berichtsjahres.
2. Insbesondere wird die Betriebsrechnung/Erfolgsrechnung nach dem *Bruttoprinzip* erstellt. Demzufolge werden Fundraisingaufwand und daraus resultierender Spendenertrag in keinem Fall miteinander verrechnet.
3. Für den betrachteten Zeitraum waren alle Spenden von Donatoren nicht-zweckgebunden und daher frei verfügbar. Es sind keine wiederkehrenden Spenden (Daueraufträge) zu erwähnen, noch Beiträge der öffentlichen Hand („Public Private Partnerships“).
4. Eine Rechnung zur Veränderung des Kapitals kann im ersten Jahr nicht erstellt werden.
5. Dieser Jahresabschluss 2015 ist nicht treuhänderisch testiert. Jedoch wurden die Zahlen und Buchhaltung unverbindlich von unserer Treuhänderin thv AG, CH-5000 Aarau, zur Kenntnis genommen, da sie zum Jahresvergleich für den testierten Abschluss für 2016 herangezogen werden (2014 bietet keinen sinnvollen Vergleich und 2015 ist UAC's erstes, buchhalterisch vollständiges Geschäftsjahr).
6. Dieser Bericht berichtet neben dem Abschluss für die Schweiz auch über die Betriebsrechnung für unsere Aktivitäten in Kambodscha, unserer einzigen ausländischen Landesvertretung, sowie insbesondere einen Aktivitätsbericht, der für die Verwendung von aus der Schweiz transferierten Spendengelder Transparenz schaffen soll. Die Betriebsrechnung wurde durch unsere lokale Buchhaltung vor Ort in USD bereitgestellt. Der Kontenplan zwischen beiden Ländern ist angeglichen.
7. UAC verfügt über keine Beteiligungen anderer Vereine oder Gesellschaften.



Betriebsrechnung UAC Schweiz / 01.01.2015 – 31.12.2015

| | Anhang | (CHF) | % |
|--------------------------------------|--------|----------------|--------------|
| Spendenertrag Privatpersonen | | 9'520 | 100.0 |
| Spendenertrag Institutionen | | - | - |
| Spendenerlöse | | 9'520 | 100.0 |
| TOTAL ERTRAG | | 9'520 | 100.0 |
| Übertrag an UAC Kambodscha | E1 | -7'898 | |
| Übertrag an UAC Kambodscha | | -7'898 | 67.7 |
| Aufwand für Aus- und Weiterbildung | | - | |
| Personalaufwand | | - | - |
| Personalanlässe | | - | |
| Informatikdienstleistungen | | -748 | |
| Büromaterial | | -254 | |
| Telefon und Porto | | -101 | |
| Werbeveranstaltungen | | -2'100 | |
| Werbung (Drucksachen etc.) | | -65 | |
| Reisespesen | | -139 | |
| Verpflegungsspesen | | -93 | |
| Übriger betrieblicher Aufwand | E2 | -3'498 | 30.0 |
| Bankspesen | | -263 | |
| Finanzaufwand | | -263 | 2.3 |
| Zinsertrag | | 0 | |
| Finanzertrag | | 0 | -0.0 |
| TOTAL AUFWAND | | -11'659 | 100.0 |
| Jahresergebnis | E3 | -2'139 | |

Bilanz UAC Schweiz/ 31.12.2015

| | Anhang | (CHF) | % |
|--|--------|---------------|--------|
| Bankguthaben | | 1'120 | |
| Sonstige kurzfristige Forderungen | | - | |
| Vorräte | | - | |
| Wertberichtigung Vorräte | | - | |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | | - | |
| Umlaufvermögen | | 1'120 | 100.0 |
| Finanzanlagen | | - | |
| Sachanlagen | | - | |
| Anlagenvermögen | | - | |
| Aktiven | | 1'120 | 100.0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | - | |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | | - | |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | - | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | - | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Enzo Sportelli | B1 | 2'864 | |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | 2'864 | |
| FREMDKAPITAL | | 2'864 | 255.8 |
| Vereinskapital | B2 | 395 | |
| Organisationskapital | | 395 | |
| <i>Verlust-/Gewinnvortrag</i> | | - | |
| <i>Jahresergebnis</i> | | -2'139 | |
| Bilanzergebnis | | -2'139 | |
| EIGENKAPITAL | | -1'744 | -155.8 |
| Passiven | | 1'120 | 100.0 |



Geldflussrechnung UAC Schweiz/ 01.01.2015 – 31.12.2015

| | (CHF) | % |
|---|---------------|-------|
| Jahresgewinn | -2'139 | |
| Geldfluss aus Betriebstätigkeit | -2'139 | 100.0 |
| Investitionen in Sachanlagen | - | |
| Devestitionen von Sachanlagen | - | |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit | - | - |
| Veränderung übrige langfristige Verbindlichkeiten | - | |
| Veränderung Vereinskaptal | - | |
| Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit | - | - |
| VERÄNDERUNG NETTO FLÜSSIGE MITTEL | -2'139 | 100.0 |
| Netto flüssige Mittel per 1. Januar | 3'259 | |
| Netto flüssige Mittel per 31. Dezember | 1'120 | |
| VERÄNDERUNG NETTO FLÜSSIGE MITTEL | -2'139 | |

Anhang zur Jahresrechnung UAC Schweiz

Ziffern in der Betriebsrechnung/Erfolgsrechnung:

E1: Übertrag an UAC Kambodscha: 99.9% der Spenden gehen in der Schweiz ein. Periodisch werden Mittel an UAC in Kambodscha überwiesen, so dass vor Ort Projekte umgesetzt werden können. Über die Verwendung der finanziellen Mittel gibt der Jahresbericht detailliert Auskunft.

E2: Übriger betrieblicher Aufwand: Marketing, IT und Spendenakquisition werden durch UAC Schweiz wahrgenommen. Diese Aufwendungen gehen zu Lasten der Rechnung in der Schweiz.

E3: Steuern: Seit dem 27.11.2014 ist UAC von der Steuer befreit und die Spenden sind steuerabzugsfähig.

Ziffern in der Bilanz:

B1: Langfristige Verbindlichkeiten: Im Gründungsjahr 2014 und auch im Rechnungsjahr 2015 hat das Gründungsmitglied Enzo Sportelli bei finanziellen Engpässen privates Geld eingeschossen, welches als langfristiges, unverzinsliches Darlehen betrachtet wird.

B2: Vereinskapital: Herr Enzo Sportelli hat das Gründungskapital gestiftet. UAC verfügt zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung lediglich über sogenanntes 'Organisationskapital' (nicht-zweckgebunden) und über keinerlei Fondskapital (zweckgebundene Fördermittel seitens Dritter).



Betriebsrechnung UAC Kambodscha/ 01.01.2015 – 31.12.2015

| | (USD) | (%) |
|---|------------------|-------------|
| Ertrag | \$7'957 | 100% |
| Spendenertrag, Privatspenden | \$0 | 0% |
| Spendenertrag, Institutionelle | \$0 | 0% |
| Transferleistungen von UAC Schweiz | \$7'957 | 100% |
| Aufwand | -\$12'581 | 100% |
| davon: Projektaufwand | -\$2'642 | 21% |
| No. 009/15 | -\$968 | |
| No. 010/15 | -\$131 | |
| No. 011/15 | -\$76 | |
| No. 012/15 | -\$30 | |
| No. 013/16 | -\$35 | |
| No. 014/17 | -\$272 | |
| No. 015/18 | -\$181 | |
| No. 016/19 | -\$388 | |
| No. 017/20 | -\$107 | |
| No. 018/21 | -\$52 | |
| No. 019/22 | -\$52 | |
| No. 020/23 | -\$69 | |
| No. 026/24 | -\$121 | |
| No. 035/25 | -\$22 | |
| No. 037/26 | -\$71 | |
| No. 048/27 | -\$68 | |
| Löhne | -\$753 | 6% |
| Volontäraufwand | -\$155 | 1% |
| Büroinfrastruktur | -\$3'344 | 27% |
| Raumaufwand, Stromkosten | -\$1'934 | 15% |
| Versicherungsaufwand | -\$190 | 2% |
| Verwaltungsaufwand | -\$168 | 1% |
| Reisespesen | -\$1'623 | 13% |
| Verpflegungsaufwand | -\$1'781 | 14% |
| Finanzaufwand/-ertrag | \$9 | 0% |
| Netto-Verlust für Buchungszeitraum | -\$4'624 | |



Kommentierung der Jahresrechnung/Verwendung von Fördermitteln

UAC Schweiz mit erstmaligen Spendeneinnahmen

Dank unseren ersten Gönnern und Spendern, allesamt Privatpersonen, konnte UAC Schweiz 2015 erstmalige Fördermittel von CHF 9'520 Schweizerfranken erzielen (Vorjahr: n/a). Das Spendenvolumen verteilt sich auf über 20 Gönnerinnen und Gönner, wobei die größte Spende (einmalig, nicht wiederkehrend) c30% des Gesamterlöses ausmachte.

UAC Kambodscha noch ohne eigene Erlöse

Für unsere Niederlassung in Siem Reap war es noch zu früh, aus sich selbst heraus Fördermittel zu generieren, da sich entsprechende Marketing- und Fundraisingaktivitäten sowie persönliche Netzwerke im abgelaufenen Jahr vor allem auf die Schweiz konzentrierten. Kambodscha finanzierte sich daher aus vorhandenen Flüssigen Mitteln sowie Transferleistungen von UAC Schweiz.

Erstmalige Projektausgaben in Asien

Dank dieser anfänglichen Mittelzuflüsse konnten wir im ersten vollen Jahr 2015 unsere **Ausgaben für konkrete Hilfsprojekte** vor Ort auf immerhin **USD 2'642** schrauben. Diese Kosten verteilen sich gemäß Projektbuchhaltung vor Ort auf 16 Projekte. Sie teilten sich wie folgt auf die von uns ausgewählten Gemeinden auf:

Kouksrok (Sanitär, Bau, Landwirtschaft): USD 1'771
Anchanh (Sanitär/Wasser, Bau, Gesundheit): USD 503
Nimith (Sanitär/Wasser, Bau): USD 245
Übrige: USD 103



Kambodscha: Investitionen in Infrastruktur und erste Lohnkosten

Nicht-projektbezogene Ausgaben fokussierten 2015 auf unser Büro in Siem Reap, erste Lohnzahlungen (Projektmanager Pisey Chin), Auslagen für Volontariate, sowie Miete, Stromkosten, Verpflegungs- und Reiseaufwand.

Maßgeblicher betrieblicher Aufwand entfiel auf:

Miet- und Stromkosten: USD 1'934
Personalkosten: USD 908
Infrastrukturaufbau: USD 3'344
Verpflegungsspesen: USD 1'781
Reisespesen: USD 1'623
Andere: USD 349
Total Gemeine Kosten: USD 9'939

Gesamtkosten in KHM von USD 12'581 erfordert Transfer von Mitteln aus CH

Der Gesamtaufwand nach Steuern in Kambodscha belief sich im letzten Jahr auf USD 12'581, wovon gemäss wie vorher dargelegt 21% Projektaufwand darstellte. Diese Quote muss nach Ende des Infrastrukturaufbaus gesteigert werden um UAC effizienter zu machen. Dies ist eines der Ziele für 2016. Der Quotient sollte kurzfristig über 50% und langfristig auf über 80% steigen.

Dies machte Transferleistungen aus der Schweiz von CHF 7'898 (USD 7'957) nötig. Die Differenz wurde aus flüssigen Mitteln (Bankguthaben, Kassenkonto, nicht quitierte Zuwendungen) von USD 4'695 gespeist. Flüssige Mittel in Kambodscha beliefen sich per Bilanzstichtag 31.12.2015 auf USD 71.

Aufwand Schweiz: Spendentransfer, Informatikdienstleistungen, Marketingmassnahmen

Neben dem erwähnten Transfer von Spendengeldern nach Kambodscha (CHF 7'898 oder 67.7% des CH-Gesamtaufwands von CHF 11'659) konzentrierte sich UAC Schweiz auf Investitionen in IT-Technologie/Medien (CHF 748) und Marketing-Massnahmen (CHF 2'100).

Es resultierte 2015 ein Reinverlust in der Schweiz von CHF 2'139, welcher per Vorstandsbeschluss als Jahresverlust ins Eigenkapital verbucht wurde. Flüssige Mittel in der Schweiz betragen per Saldo 31.12.2015 CHF 1'120.



Risikobetrachtungen

Finanzielle Risiken

UAC könnte bei zweckgebundenen Projektzusagen nicht den benötigten Gesamtbetrag aufbringen und so Fördermittel in Form von Fonds oder ‚Grants‘ verlieren. Dies kann den Fortbestand des Vereins gefährden.

UAC könnte sich bei der Budgetierung vertun und effektive Projektkosten könnten projizierte Kosten signifikant übersteigen. Kambodscha weist momentan hohe Inflationsraten bei Löhnen, Mieten, Strom und Grundbesitz auf.

UAC könnte nicht genug Zuwendungen in Form von freien Mitteln zur Verfügung haben (z.B. Mitgliedsbeiträge, nicht-zweckgebundene Zuwendungen), um seine Gemeinen Kosten zu decken.

Operative Risiken

UAC könnte bei der Zusammenstellung von Bautrups unqualifiziertes Personal anheuern, was zu Projektverzögerungen oder Streiks führen könnte.

Anhaltende Monsunstürme (besonders zwischen Juli und September) können essentielle Infrastruktur bei Projektvorarbeiten zerstören, insbesondere während Frühphase eines Bauprojekts.

Die rechtliche Situation bezüglich Landbesitz in Kambodscha ist zuweilen unübersichtlich und UAC kann Konfiszierungen, nicht ausschließen. UAC hat sich einstweilen entschieden, kein Land zu erwerben. Landesrecht sieht ohnehin vor, dass der Khmer-Anteil an jedem Grundbesitz mindestens 50.1% betragen muss.

Politische Risiken

Die Präsidentschaftswahlen am 19.Juli 2018 könnten zu politischen Veränderungen und Unsicherheiten, zumindest aber zu wirtschaftlichen Verwerfungen führen. Wir fühlen uns gegen wirtschaftlichen Gegenwind gerüstet da wir uns prinzipiell aus dem Ausland finanzieren. Zudem suchen wir nach Partnerschaften mit ‚local grassroots‘ um das Risiko zu mitigieren. Gegen eventuell aufkommende Gewalttätigkeit oder Unruhen sehen wir uns allerdings nicht gewappnet und müssten Projekte verschieben oder absagen.

UAC-spezifische Risiken

UAC könnte kritische lokale Lizenzen verlieren, sollte es gegen Gesetze und Richtlinien für NGOs vor Ort verstossen.

Wichtige Mitarbeiter könnten zu Konkurrentinnen oder in die gewerbliche Industrie abwandern, oder durch Krankheit ausfallen.

UAC könnte das Vertrauen wichtiger ‚Stakeholder‘ bei Projekten verlieren: Dorfbewohner, Village Chiefs, Lehrpersonal an Schulen, Elternschaft, Kollaborationspartner, Provinzbehörden, Donatoren uvm.



Ausblick 2016

Professionalisierung Back Office – Schweiz und Kambodscha

Auch für das Jahr 2016 haben wir wieder vieles geplant. Administrativ wird es unser Hauptanliegen sein, die lokale NGO-Lizenz in Kambodscha beim Ministerium des Inneren in Phnom Penh zu lösen und uns so glaubhaft zu zertifizieren. Hierzu müssen wir vorab staatliche Auflagen erfüllen, z.B. die Zusammenstellung eines mindestens dreiköpfigen lokalen Management-Teams.

Zu Hause in der Schweiz wird es vor allem darum gehen, Mittel zu beschaffen, dabei strukturierter vorzugehen um wachsen zu können. Hierzu benötigt es einen Vorstand, den es gilt, bis Ende 2016 auf die Beine zu stellen. Ebenso benötigen wir verbesserte Statuten, Verhaltenskodifizierungen, professionalisierte Arbeitsverträge in Kambodscha und Spesenreglemente, sowie eine professionalisierte Buchhaltung in beiden Ländern. Wir streben bis 2019 die sogenannte 'ZEWO'-Lizenzierung in der Schweiz an, eine Art Goldstandard und Gütesiegel für in der Schweiz ansässige Non-Profit-Organisationen.

Wie im Finanzteil erwähnt möchte UAC 2016 seine Effizienz in Kambodscha steigern, d.h. der Anteil der projektspezifischen Kosten am Gesamtaufwand in Kambodscha soll vom unbefriedigenden Niveau (Start-up Effekt) von 21% auf über 50% steigen. Was die Betriebsrechnung in der Schweiz anbelangt, soll konsequenterweise der Anteil der Spendentransferleistungen nach Kambodscha am Gesamtaufwand (2015: 67.7%) entsprechend ansteigen.

Kleine Projekte- Beispiele aus der Pipeline

Weiterhin unterstützen wir stetig kleinere Projekte, versuchen mit diesem Mikro-Projektansatz die Lebensqualität von einzelnen Individuen oder deren ganzen Familien zu verbessern und **die von uns ausgewählten Dörfer Kouksrok und Anchanh zu 'Communities' werden zu lassen**. Diese Projekte werden wir größtenteils mit relative überschaubaren finanziellen Mitteln (USD 50 – USD 1000 pro Projekt) umsetzen. Einige wenige Beispiele sollen hier stellvertretend dargelegt werden:

Bau und Renovation

In den ländlichen Gebieten fehlt es oft an Sanitären Anlagen. Das persönliche Geschäft wird deshalb oft unter freiem Himmel verrichtet. Zur Verbesserung der hygienischen Umstände wollen wir ein Toilettenhäuschen in Kouksrok im Bezirk Rolous bauen, das drei Familien zur Verfügung stehen wird.



Bildung

Das Bild rechts zeigt die vierzehnjährige Yun Rak Sa. Sie kann momentan die Schule nicht mehr besuchen, da sie kein Fahrrad zur Verfügung hat und die Schule zu weit entfernt ist, als dass sie die Strecke jeden Tag zu Fuß bewältigen könnte. Für 45 USD könnten wir dem Mädchen ein Fahrrad kaufen, damit sie ihre Ausbildung abschließen kann.



Wasser

Wir möchten für eine Familie im gleichen Bakong Distrikt ein Wassersystem mit einer automatischen Pumpe installieren. Das Ehepaar hat drei Kinder und einen großen Garten, in dem sie verschiedene Kräuter und Gemüse anbauen. Da der Mann an erheblichen Rückenproblemen leidet, kann er auf der Baustelle lediglich leichte Arbeiten verrichten, womit er nur einen tiefen Lohn erwirtschaften kann. Mit diesem Einkommen kann die Familie nur knapp überleben. Mit einem autonomen Wassersystem könnte die Familie Zeit und Energie einsparen. Denn die Mutter möchte ebenfalls eine Anstellung suchen, um ihren Mann und die Kinder zu entlasten.

Große Projekte- Beispiele aus der Pipeline

UAC hat sich einige große Projekte vorgenommen. Drei davon werden wir im Folgenden kurz vorstellen. Alle Projekte – bis auf eines, ein Schulhausbau- und Hygieneprojekt in der Provinz Bantey Meanchey - befinden sich noch in der Vorprojektphase. Daten werden gesammelt, Programmpläne erstellt, Bauzeichnungen verfertigt und Abklärungen getroffen.



Sanitär/Bildung

Welches Kind möchte schon gerne von diesem Wasser trinken, auf solche Toiletten gehen und in einem solchen, vom Einsturz bedrohten Klassengebäude Algebra- oder Geschichtsunterricht besuchen?



In Nimith, einem Dorf im Poipet Distrikt der Provinz Bantey Meanchey, im armen Nordwesten des Landes, möchten wir einer Sekundarschule/ Gymnasium – der einzigen in c50km Umkreis! – zu Hilfe kommen.

Ziel ist die Sanierung/der Abriss eines Unterrichtsgebäudes, die Erweiterung/Sanierung der bestehenden WC-Anlagen von 4 Plätze auf bis zu 15 Plätze, die Errichtung von Trinkwasserstellen (getrunken und gekocht wird momentan mit Wasser aus umliegenden Auffangbecken, die hoffnungslos mit Metallen und e. coli-Bakterien verseucht sind, sowie in fernere Zukunft- wegen der langen Wege- die Errichtung einer Übernachtungsmöglichkeit für Lehrpersonal und Schülerschaft.



Poipet weist überdurchschnittliche Analphabetenrate, unterdurchschnittliches Gesundheitsprofil der Kinder, weitere Anfahrtswege zu Sekundarschulen im Vergleich zum Landesdurchschnitt aus.

Dieses Projekt soll für UAC auch ein Referenzprojekt werden – hier dürfen wir zeigen, dass wir so weit sind und es können!

Wasser

Sauberes Wasser ist essentiell für ein gesundes Leben. Leider haben viele Kambodschanerinnen und Kambodschaner keinen Zugang zu aufbereitetem Trinkwasser. Deshalb besteht in Regionen, in denen eine ständige Trinkwasserversorgung nicht gewährleistet werden kann, die Notwendigkeit auf Wasserreservoirs. Wir berechnen penibel das benötigte Budget und haben einige Baupläne erstellt. Erst wenn diese Phase fertig ausgearbeitet ist, können wir die Pläne umsetzen.

Das Wasser soll effizient gesammelt werden. Wichtig dabei sind beispielsweise die Überdachungen, von denen man in der Regenzeit viel Wasser sammeln kann. Auch werden in der Nähe des Reservoirs Aushebungen mit einer Spezialfolie ausgekleidet, um mit einer Filteranlage weiteres Wasser ins Reservoir zu leiten.



Die folgenden Punkte müssen unbedingt in die definitive Planung miteinbezogen werden:

1. Anzahl Personen, welche vom Reservoir tatsächlich Nutzen ziehen werden
2. Durchschnittliche Niederschlagsmenge pro Jahr in diesem Gebiet
3. Flächenberechnungen für die Dachentwässerung sowie für den maximalen Volumenstrom
4. Geologische Gegebenheiten
5. Politische und kulturelle Situation vor Ort, sowie Umgehen, bzw. verhindern von Korruption

Damit das Projekt möglichst effizient funktionieren kann, soll ebenfalls eine Wasseraufbereitungsanlage installiert werden. Wir setzen auch bei diesem Projekt auf die Mitarbeit von unseren lokalen Volontären und Experten.

Bildung

Wir möchten Studentinnen und Studenten aus armen Familien kostenlose Unterkünfte zur Verfügung stellen. Studentenheime dienen dazu, jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, in der Stadt zu studieren und kostenfrei zu übernachten. Somit können sie ihr Geld beispielsweise für die Immatrikulation oder erforderliches Material verwenden. Die Studentenheime werden vorzugsweise in den Städten und deren Agglomeration gebaut. Vor der Realisierung des

Projekts müssen sorgfältige Abklärungen in Bezug auf Landkauf, Besitz und der wirtschaftlichen Situation vor Ort getroffen werden.

Ein Heim soll Platz für 100 Studierende bieten. Die Zimmer sollen für jeweils zwei Personen ausgelegt werden und jede und jeder bekommt einen eigenen einfachen Schreibtisch. Die Grundfläche der Zimmer wird ca. 20 bis 25 Quadratmeter betragen.

Auf dem Dach soll ein Aufenthalts- und Gemeinschaftsraum eingerichtet werden, der neben Tischen und Stühlen auch eine kleine Bibliothek beherbergen soll. Somit wird ein Raum geschaffen, in dem sich die Studierenden austauschen und gegenseitig unterstützen können.

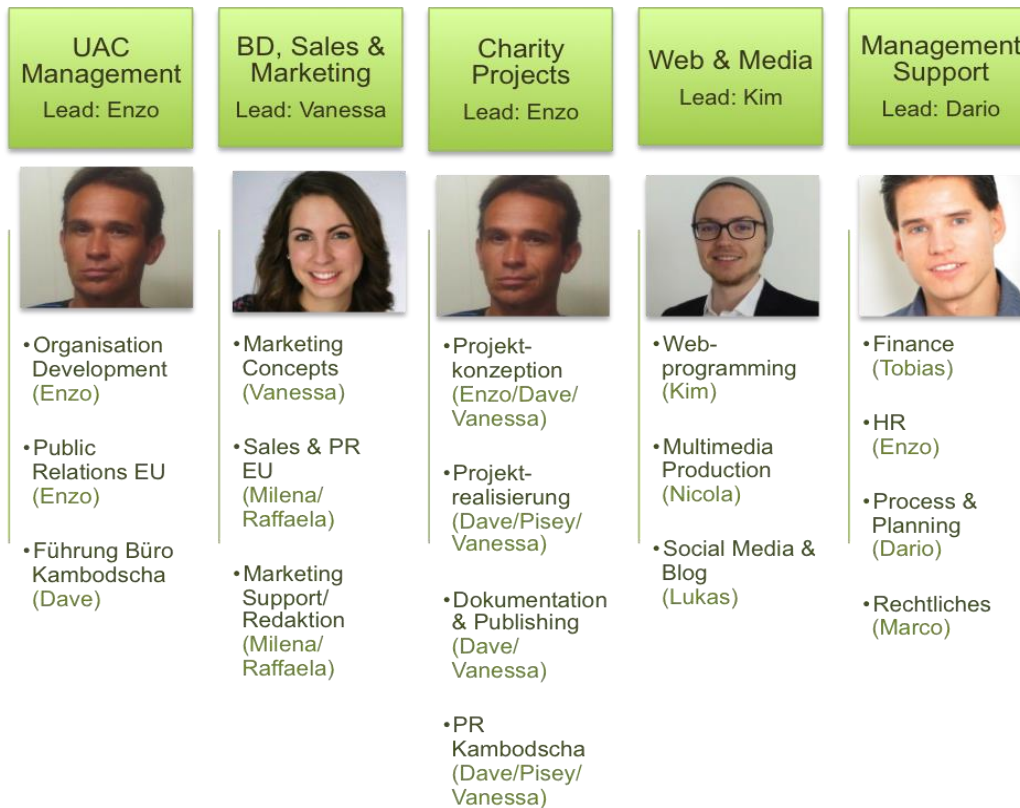
Das Gebäude wird zwei oder drei Etagen hoch sein. Die Länge wird rund 120 Meter, die Breite rund 40 Meter betragen. 500 Quadratmeter Grundfläche werden ausreichen, um genügend Freiraum zu gewährleisten. Somit hätte das Gebäude eine Gesamtfläche von ca. 1500 bis 2000

Quadratmeter. Nasszellen werden auf jeder Etage zur Verfügung stehen. Eine effiziente Dachentwässerung wird den sanitären Anlagen zugeführt werden. Zusätzlich soll ein Reservoir und eine Wasseraufbereitungsanlage gebaut werden. Für Wasseraufbereitung wird eine Umkehrosioseanlage installiert. Die Produktionsmenge wird auf einen Wasserbedarf von 10 bis 50 Liter pro Stunde festgelegt. Sie sollte für 100 Personen ausreichen, da es sich dabei um Trinkwasser handelt. Auf eine fachgerechte und saubere Installation wird dabei penibel geachtet werden. Im Idealfall entfällt der Anschluss ans öffentliche Wassernetz.

Bei der Stromversorgung möchten wir darauf achten, dass wir einen Teil über Photovoltaik abdecken können. Denn Kambodscha ist mit seinen vielen sonnenreichen Tagen ideal für die Photovoltaik. Ein großer Teil des Strombedarfs könnte somit abgedeckt werden. Des Weiteren möchten wir eine kleine Fermentationsanlage bauen. Das dadurch gewonnene Gas dient beispielsweise zum Kochen. Organische Abfälle oder menschliche Exkremente könnten somit weiterverarbeitet werden, dafür würde ein Prinzipschema ausreichen. Enzo Sportelli hat auf diesem Gebiet schon viel Erfahrung sammeln können, da er unter der Anleitung von Projektleitern und Ingenieuren bereits diverse Anlagen im verfahrenstechnischen Bereich gebaut hat.



Organisation



Es liegen keine nennenswerten Mandate und Verbindungen der Geschäftsleitung bzw. des obersten Leitungsorgans von UAC vor.



Wie Sie uns konkret unterstützen können: Spenden, Besuche, Volontariate

Spenden Sie mit einer der aufgeführten Zahlungsmöglichkeiten. Wir freuen uns sehr über Ihren Beitrag, umso mehr, wenn Sie das Projekt oder den Projektbereich benennen wollen, bei dem wir für Sie tätig werden sollen. Herzlichen Dank, Ihre UAC.

Konkrete Projekte finanzieren

1. Sie spenden für ein konkretes Projekt, welches Sie am meisten anspricht. Siehe **Projektübersicht**
2. Ihre Spende fließt direkt in den von Ihnen ausgewählten Bereich.
3. Online können Sie sich betreffend Fortschritt, Kosten vs. Budget und Nachhaltigkeit der Projekte vergewissern.
4. Wir können mit jedem Betrag einem konkreten Bedürfnis der Landbevölkerung Rechnung tragen.

Gönnermitglied werden

1. Unterstützen Sie die United Asia Charity mit einem jährlichen Gönnerbeitrag.
2. Schon ab CHF 100 pro Jahr können Sie Gönner werden.
3. Als Gönner unterstützen Sie maßgeblich die Aufbauarbeit von UAC und helfen bei der Deckung der Gemeinen Kosten in Kambodscha (v.a. Löhne, Büromiete)

Unkomplizierte Soforthilfe

1. Spenden Sie rasch, sicher und unkompliziert.
2. Ihre Spende wird direkt dort eingesetzt, wo sie am dringendsten benötigt wird.
3. Bei größeren Spenden können Sie uns direkt kontaktieren und mit uns besprechen, wo Sie die Spende genau einsetzen möchten.
4. Wir bieten vielfältige Spendenmöglichkeiten an: PostFinance, Banküberweisungen, Kreditkarte, PayPal, SOFORT Überweisung, Ammodo und The Charities Aid Foundation (von der Steuer befreite Fördermittel aus Großbritannien).



Weitere Informationen zu den verschiedenen Spende-Möglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage unter: **Ich unterstütze UAC und Kambodscha**



Philanthropinnen und Philanthropen – ganz nah dabei

Gönnerinnen und Gönner welche zugleich spenden, dabei aber selbst sowohl Hand anlegen als auch mitkoordinieren, wie ihr Beitrag eingesetzt wird, und ganz nebenbei ein spannendes Fleckchen Asien kennenlernen möchten: Dies scheint uns eine zukunftsträchtige und moderne Art zu sein, wie Menschen Ihrer philanthropischen Seite Raum gewähren. Es ist für Sie jederzeit möglich, bei uns vor Ort vorbeizuschauen, unsere Arbeit zu besichtigen und selbst Projekte zu unterstützen. So sehen Sie hautnah wie und wohin Ihre Mittel fließen.



Unser kambodschanisches Büro in einem Außenbezirk von Siem Reap (ca.10 Minuten per Tuk-Tuk vom Flughafen gelegen, c2.5km entfernt vom Zentrum) bietet Ihnen auch die Möglichkeit, ungestört und respektvoll zu übernachten und doch hautnah beim Team zu sein.

Unsere Adresse vor Ort:

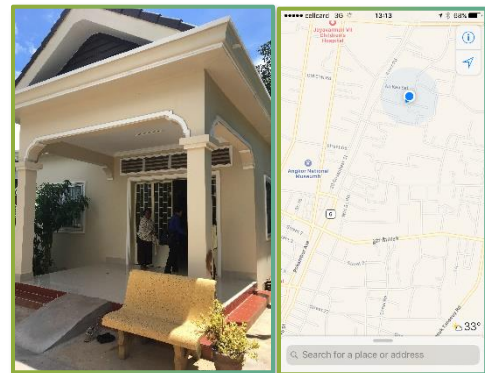
United Asia Charity

Treang Village

Slorkram Commune

Siem Reap Province

Cambodia



Kontaktieren Sie uns per Post oder via E-Mail:

United Asia Charity

Sparrenbergstrasse 9c

CH-8103 Unterengstringen

Schweiz

info@united-asia-charity.org

vorstand@uac.ngo

Herzlichen Dank für Ihre tatkräftige Unterstützung!





2015

Jahresbericht



Connect With Us!



+41 79 708 5552 | info@united-asia-charity.org

